

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“

Leisnig und Umgebung e.V.

# DER TIERSCHUTZ-BOTE

---

Nr. 112

März 2018



# Wir über uns

---

**Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.**

Unsere derzeit ca. 450 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, fast 50 sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von

**Montag bis Samstag jeweils von 15 - 17 Uhr geöffnet.** (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

**Telefon/Fax: 034321/13912**  
**Homepage: [www.tierheim-leisnig.info](http://www.tierheim-leisnig.info)**

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

**VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig**  
**IBAN: DE23 8606 5468 0000 5800 58 BIC: GENODEF1DL1**  
**Sparkasse Leisnig**  
**IBAN: DE58 8605 5462 0031 0205 09 BIC: SOLADES1DLN**

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragen).

**Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.**

# Grußwort

---

Liebe Mitglieder, liebe Paten, liebe Freunde,

**im ersten Vereinsheft des begonnenen Jahres möchten wir uns bei allen Tierfreunden für sämtliche liebe Weihnachtspost und Spenden in Höhe von 5,-€ bis 2.000,-€ von ganzen Herzen bedanken. Diese Verbundenheit ist uns Bestätigung, dass unsere beharrliche Arbeit im Dienste der Tiere Anerkennung findet!**

Nun erwarten wir die bessere Jahreszeit, um weitere Vorhaben zum Wohle unserer Schützlinge zu verwirklichen, wie z.B. Fußboden der Voliere am großen Katzenhaus erneuern, Sanierung, Malerarbeiten und Weiteres.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen anlässlich des Vereinsgeburtstages. Die Einladung finden Sie nachfolgend vor.

„TIERHEIME HELFEN. HELFT TIERHEIMEN!“ Unter dem Motto versucht der Deutsche Tierschutzbund und die ihm angeschlossenen Vereine auf die finanzielle Notlage in den deutschen Tierheimen hinzuweisen. Einige Tierheime mussten bereits Insolvenz anmelden oder stehen kurz davor!

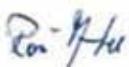
Auch wir wären ohne die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder, Paten und Spender nicht in der Lage, Tieren in Not in von uns gewohntem Umfang helfen zu können.

**Bitte lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass bedürftige Vierbeiner weiterhin auf unsere Hilfe zählen dürfen – die Tiere brauchen uns!**

Mit diesem Motto wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen am 21. April.

Für alle hier – herzlichst

Rosi Pfumfel



**Tiere brauchen Menschen!  
Helfen Sie uns helfen.  
Gewinnen Sie Mitglieder für  
unseren Tierschutzverein!**

# FRÜHLINGSFEST

## 2018

Wir laden alle Tierfreunde aus nah und fern  
zum Frühlingsfest ein:

## TIERHEIM LEISNIG

Lernen Sie uns kennen oder  
treffen Sie bei uns alte Freunde.  
Alle Einnahmen aus Imbiss,  
Tombola und Basar kommen  
dabei unseren tierischen Bewohnern zu Gute.

Gerne sind erste Kontakte zwischen  
interessierten Tierliebhabern und  
unseren Schützlingen erwünscht.

Wir freuen uns auf Sie!



**21.04.18** 13-16 UHR  
AM EICHBERG 11  
LEISNIG



---

# Brutaler Ostertrend

---

**Grausamer Trend: Überwiegend in Südostasien werden Küken mit Farbe übergossen oder sie wird ins Ei injiziert, damit die Tiere als Spielzeug oder Deko-Objekt erhalten.**



Doch nicht nur Eier, auch Küken sind Teil eines besonders perfiden Trends, der sich gerade aus Asien über die Türkei bis nach Europa ausbreitet und auch in den USA bereits Anhänger hat. Dort werden Küken eingefärbt und als Dekoration und Spielzeug verkauft. Eine in Florida ansässige Tierschutzorganisation kritisierte schon mehrfach, dass die örtlichen Tierheime nach Ostern mit bunten Küken geflutet würden. Damit ihr Gefieder pink, blau oder grün leuchtet, wird Farbe in das noch unbebrütete Ei gespritzt – oder die Tiere werden schlicht damit übergossen. „Es braucht nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, wie das für die Tiere ist“, so Dr. Müller. Dass der Trend nach Deutschland kommt, hält sie aber für unwahrscheinlich.

Zu guter Letzt ist da noch die Sache mit dem Osterfeuer. Igel, Kröten, Mäuse und Vögel nutzen die großen Holzstapel gerne als Nist- und Rückzugsort – vor allem, wenn sie wochenlang herumliegen. Deswegen sollten die Stapel erst unmittelbar vor dem Anzünden errichtet oder zumindest noch einmal umgeschichtet werden, um den Kleintieren die Flucht zu ermöglichen.

Quelle: DU UND DAS TIER 01/2017

## Osterglück?

Hoffnung, Auferstehung, Neuanfang – dafür steht Ostern. Doch weil Lämmer, Kaninchen und Hühner ein fester Bestandteil unserer Bräuche sind, bedeutet das Fest für sie das Gegenteil. Ein Wegweiser für tierfreundliche Feiertage.

Fuchs, Kranich und Kuckuck hatten Glück: Bis zum 17. Jahrhundert brachten sie gemeinsam mit den Hasen die Ostereier. Danach aber tauchen sie in den Geschichtsbüchern kaum noch auf, im christlichen Glauben setzte sich der Hase gegen seine Konkurrenz durch. Bis heute ist er untrennbar mit dem wichtigsten Fest im Kirchenjahr verknüpft, steht er doch für Fruchtbarkeit und Auferstehung, gilt als Frühlingsbote und versteckt bunte Eier.

---

---

Eigentlich eine schöne Karriere, wären da nicht die Auswirkungen der religiösen Kunstfigur auf das Leben echter Tiere.

„Vor allem Kaninchen leiden sehr unter unseren Ostertraditionen“, sagt Dr. Esther Müller, Referentin für Tiere in der Landwirtschaft beim Deutschen Tierschutzbund. Zum einen müssten sie an Ostern oft als lebende Dekoration für Schaufenster und Streichelzoos in Einkaufszentren herhalten, zum anderen seien sie als Geschenk beliebt. Baumärkte und Zoohandlungen preisen die Tiere für wenig Geld an und zu viele landen letztlich neben Kollegen aus Stoff und Schokolade im Osternest.

Das ist fatal, denn trotz Knopfaugen, Riesenohren und Flauschfell: „Kaninchen sind denkbar ungeeignet als Haustiere für Kinder, weil sie sich nur in Gruppen wohlfühlen, in der Natur viel Zeit unter der Erde leben und es sie ängstigt, dauernd gestreichelt und gekuschelt zu werden“, sagt Dr. Müller. Zudem unterschätzen viele, dass Kaninchen zehn Jahre und älter werden können und durchaus anspruchsvolle Pflege brauchen. Ist die erste Euphorie verflogen, landen deshalb viele Langohren im Tierheim.

Noch schlechter ergeht es den Tieren, die erst in der industriellen Kaninchenmast und später als Osterbraten auf dem Tisch landen.

---

## Schmidts Märchen vom bösen Wolf

Nachdem Christian Schmidt schon zur Ehrenrettung echter Fleisch- und Wurstwaren gegen vegane und vegetarische Alternativprodukte zu Felde gezogen war, legte er kurz vor dem Jahreswechsel noch einmal nach und nahm sich Fleischfresser vor.



Allerdings nicht Schnitzelliebhaber, Currywurst-Esser oder Steakfans. Schmidt hatte einen anderen Feind ins Visier genommen: den bösen Wolf.

Dieser müsse „eingehegt“ und seiner Ausbreitung müssten „Grenzen gesetzt werden“. Erreicht werden könne dies über eine „beschränkte Abschussfreigabe“, so Schmidt in einem Zeitungsinterview.

---

Der Bundeslandwirtschaftsminister ist damit auf den Zug seiner Partei aufgesprungen. Denn diese ist weniger als ein Jahr nach der Bundestagswahl schwer damit beschäftigt, ihr Klientel in allen Fragen nach dem Munde zu reden. Und der Wolf macht Landwirten, Lägern und Tierhaltern tatsächlich schwer zu schaffen – zumindest am Stammtisch.



Dr. Brigitte Rusche

Dort wird ein baldiges Ende der Almwirtschaft in den Bergen und der Weidehaltung im Flachland sowie das Aus für die Jagd prophezeit. Somit ist auch dem letzten konservativen Politiker klar, dass man sich über die Populationsentwicklung der Wölfe „Gedanken machen müsse“ („Dresdner Resolution“ der umweltpolitischen Sprecher von CDU/CSU). Da fordert Bayern Landwirtschaftsminister Brunner „wolfsfreie Zonen“ und Gitta Connemann, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, dass der „Abschuss von Wölfen kein Tabu sein darf“. Definitiv also Obergrenzen und das Ende der Willkommenskultur. Arme Wölfe.

Ja, es gibt Problem mit einzelnen Wölfen und Weidetieren. Doch mehr tote Raubtiere werden den betroffenen Tierhaltern und ihren Tieren nicht helfen. Andere Rudelmitglieder werden dadurch nicht abgeschreckt. Zum Schutz von Weidetieren ist eine solche Maßnahme also völlig ungeeignet. Auch die Aufnahme von Isegrim ins Jagdrecht würde nichts am strengen internationalen Schutzstatus ändern. Stattdessen wären mehr Unterstützung beim Herdenschutz sowie ein schnellerer, unbürokratischer Ausgleich für gerissene Tiere angebracht.

Da Minister Schmidt bisher eher als Ankündigungsminister von sich reden gemacht hat, sind die Wölfe vor ihm erst mal sicher. Zumal sie ohnehin nicht in sein Ressort fallen. Bleibt zu hoffen, dass die Landwirte nicht auf seine Ammenmärchen hereinfallen und andere Politikvertreter konstruktive Lösungen anbieten, als vermeintlich einfache, aber nutzlose Maßnahmen zu fordern. Die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums für Herdenschutz“, analog zur bestehenden zentralen Dokumentations- und Beratungsstelle für den Wolf im Bundesumweltministerium, wäre doch schon mal ein Anfang.

**Von Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin Deutscher Tierschutzbund**

# Rückblick Tierweihnacht 2017

Am Tag der Tierweihnacht verlieh beginnender Schneefall unserem Tierheim eine vorweihnachtliche Atmosphäre. Das Schneegestöber hielt aber so viele Besucher wie noch nie ab, diesen Nachmittag mit unseren Schützlingen und uns zu verbringen. Wir bedanken uns herzlichst bei allen Gästen für ihr Kommen, die vielen Mitbringsel und Spenden. Danke auch allen Helfern sowie dem Leisniger Posaunenchor, den „Black Diamonds“ aus Hartha und Frau Micklich für die ansprechende Umrahmung dieses Vereinshöhepunktes!



# Herzlichen Glückwunsch!

---

Wir gratulieren unseren lieben Jubilaren von Herzen und wünschen viel Glück, Gesundheit, Lebensfreude:

## Im April

Frau Regina Rost, Gebersbach  
Frau Elke Storm, Offenbach  
Frau Regina Mühlheim, Roßwein  
Herrn Ralf Wehner, Hartha  
Frau Irmtraud Mahler, Leipzig  
Frau Dr. Ursula Fesenfeld, Weihöhla  
Herr Jürgen Müller, Leisnig

## Im Juni

Frau Irene Kirbis, Rochlitz  
Frau Ruth Seifert, Rochlitz  
Frau Elvira Thiele, Meißen  
Frau Ingrid Noack, Brandis  
Frau Lieselotte Rußig, Roßwein  
Frau Gerlinde Benedix, Roßwein  
Frau Ute Hildermann, Soest

## Im Mai

Frau Monika Enghardt, Penig  
Frau Sigrid Völz, Leipzig  
Herrn Gerd Fraundorfer, Auerswalde  
Frau Irmgard Schubert, Döbeln  
Herrn Joachim Meyer, Döbeln  
Frau Heidi Bartholomäus, Klitzschen  
Frau Brigitte Waschkewitz, Torgau  
Frau Angelika Demmler, Leipzig  
Frau Sabine Winter, Döbeln  
Herrn Wolfgang Müller, Graumnitz  
Frau Dr. Liselott Melzer, Stollsdorf  
Frau Martina Rische, Grimma  
Frau Ingrid Neukirchner, Döbeln  
Frau Hannelore Biehle, Döbeln  
Frau Isolde Krell, Hartha  
Frau Christa Pauls, Leipzig



**Optimisten wandeln auf der  
Wolke, unter der die Pessimisten  
Trübsal blasen.**

Charles Joseph de Ligne

# Daggy – „Eine Hundeseele weint“

**Ein Waldbesucher wurde im November Zeuge, als in der Nähe von Leisnig ein Auto anhielt, ein Dackel herausgelassen wurde und der Transporter wegfuhr. Zurück blieb die Dackelhündin, alt und schwerkrank!**

Der Zeuge verständigte die Polizei und uns an diesem Sonntag. Silke Pfumfel fuhr sofort los und holte das arme Tier ab. Daggy, wie sie von nun an hieß, war im bedauernswerten Zustand, trotz allem sehr lieb und dankbar für das warme Plätzchen, Futter, Wasser sowie Trost durch besondere Zuwendung. Die Hündin wurde umgehend in tierärztliche Behandlung gebracht und auch weiterhin behandelt. Es stellte sich z.B. eine Nierenerkrankung (Cushing-Syndrom) sowie Diabetis heraus. Um die Betreuung rund um die Uhr abzusichern, nahm unser Vereinsmitglied Brigitte Mühl das arme Tier in liebevolle Privatpflege zu sich.

Frau Mühl hatte bereits früher zwei alte Hunde von uns aufgenommen und fürsorglich betreut. Unverzüglich wurde auch der Referatsleiter Tierschutz vom Landratsamt, Herr Dr. Andreas Poike eingeschaltet sowie Anzeige wegen Aussetzen eines Hundes erstattet. Herr Dr. Poike ermittelte durch Recherchen in verschiedenen Tierarztpraxen die Döbelner Besitzerin der 13-jährigen Hündin Paula...! Trotz aller Bemühungen nahm leider das Wasser im Körper von Daggy (wie sie für uns weiterhin hieß) nicht ab. Am 15. Dezember drückte das Wasser die Organe ab und die Atmung drohte zu versagen. Daggy musste erlöst werden und schlief in den Armen von Frau Mühl ein.

In der Zeit von Daggys Aufenthalt hier durften sie und wir viel Mitgefühl von Döbelner und Dackelfreunden aus anderen Orten erfahren, da die Presse über das Hundeschicksal berichtete. Sie erhielt gutes Futter gebracht, Bettchen, Decken und einige Dackelfreunde besuchten sie.

**Wir bedanken uns, sicherlich auch im Sinne von Daggy, herzlichst bei Frau Mühl, Dr. Poike für die erfolgreichen Recherchen sowie allen Besuchern und Unterstützern von Daggy!**



In Liebe und Geborgenheit bei Pflegefrauen und Senior-Kumpel



Daggy erholt sich von den Strapazen nach Aussetzen!



Letzte Ruhestätte – schlaf gut arme Daggy, wir hatten Dich alle lieb!

# Achtung - giftig

Es gibt allerhand Pflanzen, die für Katzen giftig sind und sogar zu Todesfällen führen können!

Sollten Sie als Katzenhalter Exemplare dieser Pflanzen im Haushalt haben, bitte für Katzen unzugänglich aufstellen!



Cannabis: Für einige Menschen eher berauschend, für Katzen giftig.

Pflanze	Lateinische Bezeichnung
Alpenveilchen	<i>Cyclamen persicum</i>
Amaryllis	<i>Hippeastrum spp.</i>
Anthurie	<i>Anthurie spp.</i>
Aralien	<i>Schefflera, Fatsia, Fatsihedera</i>
Avocado	<i>Persea americana</i>
Birkenfeige	<i>Ficus benjamini</i>
Bogenhanf	<i>Sansevieria spp.</i>
Brunfelsie	<i>Brunfelsia spp.</i>
Buchsbaum	<i>Bucus sempervirens</i>
Calla	<i>Calla palustris</i>
Clivie	<i>Clivia miniata</i>
Dieffenbachie	<i>Dieffenbachia spp.</i>
Drachenbaum	<i>Dracaena spp.</i>
Efeu	<i>Hedera helix</i>
Eibe	<i>Taxus baccata</i>
Einblatt	<i>Spathiphyllum spp.</i>
Elefantenoher	<i>Alocasia spp.</i>

Pflanze	Lateinische Bezeichnung
Herkulesstaude	<i>Heracleum mategazzianum</i>
Hortensie	<i>Hydrangea spp.</i>
Kakao	<i>Theobroma cacao</i>
Kirschlorbeer	<i>Prunus laurocerasus</i>
Korallenbäumchen	<i>Solanum pseudocapsicum</i>
Kreuzkraut, Lausblume	<i>Senecio spp.</i>
Kroton	<i>Codiaeum variegatum</i>
Küchenzwiebel	<i>Allium cepa</i>
Lilie	<i>Lilium longiflorum</i>
Lorbeerrose	<i>Kalmia spp.</i>
Maiglöckchen	<i>Convallaria majalis</i>
Mistel	<i>Viscum album</i>
Narzissen, Osterglocken	<i>Narcissus spp.</i>
Oleander	<i>Nerium oleander</i>
Palmfarn	<i>Cyclus revolute</i>
Philodendron	<i>Philodendron spp.</i>
Rhododendron, Azalee	<i>Rhododendron spp.</i>

Fensterblatt	<i>Monstera spp.</i>
Geißblatt	<i>Lonicera caprifolium</i>
Goldregen	<i>Laburnum anagyroides</i>
Gummibaum	<i>Ficus elasticum</i>
Haschisch	<i>Cannabis sativa</i>

Tulpe	<i>Tulipa spp.</i>
„Weihnachtsbaum“	<i>Euphobia pulcherrima</i>
Wunderbaum	<i>Ricinus comunis</i>
Yuccapalme	<i>Yucca spp.</i>
Zimmercalla	<i>Zanthesdeschia spp.</i>

## Wenn ein Tier für immer geht

Zerreißt der Tod das schöne Band zwischen Mensch und Tier, ist es schmerzlich, das geliebte Familienmitglied zu verlieren. Sind es einstige Schützlinge von uns, erhalten wir oft die traurige Mitteilung vom Verlust des Vierbeiners. So war es z.B. auch bei Familie Freiberg aus Leipzig. Wir erfuhren auszugsweise:

*„...Leider müssen wir Ihnen heute eine ganz traurige Mitteilung machen.*

*Unsere se Luzy, die wir am 06. Dez. 2012 aus Ihrem Tierheim geholt haben, musste am 02. Jan. 2018 in der Tierklinik Leipzig leider eingeschläfert werden. Sie wurde eine Woche nach allen Regeln der ärztlichen Kunst tiermedizinisch versorgt, leider vergebens. Es stellte sich heraus, dass es keine Hilfe mehr für unsere Kleine gab, sie litt seit dem 27.12.2017 offenbar an dem FIP-Virus, wofür es keine Rettung gibt. Alles innerhalb einer Woche.*



*Sie hat 5 sehr schöne Jahre bei uns gehabt und hat uns sehr viel Freude gemacht. Sie war eine ganz, ganz Liebe. Wir hätten alles darangesetzt, sie zu retten, leider war es uns nicht möglich.*

*Wir sind unendlich traurig...“*

# Santa Claus – Der Weihnachtshund!

---

Als am Nachmittag des Heiligen Abends die letzten Vorbereitungen getroffen wurden, die Versorgung der Tiere und das Füllen der Bunten Teller für unsere Schützlinge anstanden, brauchte ein in Reinsdorf bei Hartha aufgefundener Hund unsere Hilfe. Den ca. 4 Monate alten Mischlingshund taufte wir auf den Namen Santa Claus.



Santa Claus



24.12.2017: Ein aufmerksamer Tierfreund bringt Claus zu uns

Der Kleine genoss gleich eine warme Unterkunft, Zuwendung und die erste Mahlzeit bei uns. Allerdings weinte er noch oft im Schlaf, als er sich vielleicht an manch Böses, was ihm zustieß, erinnerte...

Trotz Vorstellung mit Foto in der Regionalpresse, Internet und Facebook meldete sich kein „Besitzer“. So muss man annehmen, dass der arme Hundejunge ausgesetzt wurde!

**Für den lebenswerten Hund suchen wir nun eine tolle Dauerheimat als Familienmitglied!**

---

## Leipziger Bäcker sorgt für tolle Überraschung

Bäckermeister André Pflügner aus der Leipziger Karl-Liebknecht-Straße wurde durch die Praxis unseres Tierheim-Tierarztes Dr. Seeliger auf unser Tierheim aufmerksam. Dies bescherte uns eine tolle Überraschung!



Als Herr Pflügner seinen 50. Geburtstag feierte bat er seine Gäste, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen eine Spende für unser Tierheim zu ermöglichen. In einer großen Glasflasche landeten daraufhin Spenden in stattlicher Höhe von 375,-€ bei uns.

Die so reichlich bestückte Flasche durften wir bei einem Termin in der Tierarztpraxis voller Freude in Empfang nehmen.

**Wir bedanken uns ganz herzlich für diese hilfreiche Unterstützung und wünschen alles Gute, viel Erfolg und weiterhin so viele zufriedene Kunden!**

---

# Leserbeitrag

---

**Unser Vereinsmitglied und Tierpatin G. W. aus Lübbecke sandte uns vier schöne Mini-Tiergeschichten von wohlerzogenen Rehböcken, schubsenden Krähen, dem kegelnden Siebenschläfer und einem liebevollen Fasan zu, die wir heute und in den folgenden Ausgaben veröffentlichen werden:**

## **Herr „Krah“ und der „Fehltritt“**

Seit vielen Jahren, wir wissen schon gar nicht mehr wie lange, hat ein Paar Rabenkrähen hier im Garten sein Revier. Jährlich sehen wir die Jungen von ihnen aufwachsen, bis sie später vertrieben werden und der Garten wieder nur den Altvögeln „gehört“. „Herr Krah“ heißt so, weil er mich inzwischen akzeptiert hat und immer kommt, wenn ich im Garten bin, um dann im Baum direkt über mir Platz zu nehmen und manchmal sogar unter Verbeugungen sein „Krah, krah“ herauszukrächzen. Er hat eine Partnerin, die der „Fehltritt“ heißt. Sie sieht aus wie eine Dohle, nur größer, so dass wir zuerst dachten, der Alte habe sich einen Fehltritt erlaubt. Damit taten wir ihm bitter Unrecht, denn wir erfuhren später aus dem Internet, dass es tatsächlich so gemusterte Exemplare von Krähen gibt.

Kurz und gut – im Garten haben andere, ob fremde Krähen, Greifvögel etc. ihrer Meinung nach nichts verloren. Und das war das Pech eines jungen, unerfahrenen Bussards. Bussarde werden sofort verfolgt und vertrieben, sie haben, da sie am Waldrand brüten, kein leichtes Leben und müssen stets vor den aggressiven Krähen auf der Hut sein.

Besagter Jungspund nun setzte sich auf einen dicken Buchenast über dem Zaun, wohl um unser Grundstück in Augenschein zu nehmen und zu erkunden. Das rief starkes Missfallen der Krähen hervor, die eine ganz fiese Taktik zur Vertreibung des Neugierigen anwandten. Zuerst flog Herr Krah zu ebendiesem Ast und ließ sich ein Stück vom Bussard entfernt nieder. Dann kam seine Gefährtin und tat auf der anderen Seite des Greifs genau dasselbe. Der ahnte noch nichts Böses und blieb ruhig sitzen. Doch allmählich rückten die Krähen beidseitig immer näher an den Bussard heran, bis sie ihn in der Zange hatten und – hast du nicht gesehen – vom Ast schubsten. . . . Dem armen Kerl blieb in seiner Verblüffung nur noch übrig, abzustreichen.

Ja, Krähen sind ungeheuer kluge Tiere. Gebe ich ein altes Stück Brot heraus (ja, ja, ich weiß, es ist eigentlich nicht in Ordnung, doch macht es so viel Vergnügen, mit dem Tier zu kommunizieren) und Herr Krah findet es zu hart, fliegt er zu einer der zahlreichen Vogeltränken und weicht es dort ein, um es später in butterweichem Zustand genüsslich zu verzehren – keiner hat ihm dieses Verhalten beigebracht!



# Leserbriefe

---

*Hallo, liebe Tierheimmitarbeiter.*

*Melde mich mal, habe es endlich geschafft mein Zuhause zu finden. Ich bin an den Stadtrand von Leipzig, in ein großes Haus mit Grundstück zu weiteren 7 älteren Hunden eingezogen. Leider ist nur ein Hundemädchen dabei, ich komme mit meinen Hundekumpels sehr gut zurecht. Frauchen und Herrchen unternehmen alles gemeinsam mit uns, oft geht`s mit Bus/Wohnwagen los. Ich kann Euch ab und an mal ein Ausflugsfoto senden.*



*Ich möchte Euch noch für die jahrelange tolle Betreuung von Herzen danken, ich denke bin endlich "angekommen".*

*Liebe Grüße von Arco...Lucky, Timo, Fred, Jacko, Conny, Förster, Emma (aus dem Leipziger Tierheim)....Sabine und Wolfgang*

---

## Grüße von „Leipzigerin Amelie“

**Eine vom Leipziger Tierheim übernommenen Katzen ist Amelie. Sie hat ihr Glück in Hartha bei lieben Katzenfreunden gefunden, wie nachfolgenden Zeilen zu entnehmen ist (auszugsweise):**



*„Hallo meine Lieben aus dem Tierheim Leisnig,*

*ich die Katze Amelie bin vor zwei Wochen bei meiner neuen Familie in Hartha eingezogen. Hier gefällt es mir ganz gut. Ich zeige mich so gut wie es geht von meiner besten Seite. Ich bin sehr verschmust und lieb. Es gab in den letzten Tagen so viel Neues zu entdecken. Mein neues „Personal“ ist glaube ich auch ganz zufrieden mit mir. Ich habe jetzt auch mein eigenes „Katzen-TV“. Meine Angestellten nennen es Aquarium. Da bin ich sooo begeistert und sitze stundenlang davor. Da Essen ist vorzüglich...*

*...Wir haben ein schönes Weihnachtsfest mit der Familie und Amelie verbracht. Amelie fühlt sich sehr wohl. Sie liebt es von vielen Menschen beschmust zu werden. Ihre Heizungshängematte – die sie zu Weihnachten bekommen hat – findet sie auch richtig gut.*

*Liebe Grüße aus Hartha von Fam. Rother und Amelie“*

---

---

## Aus abgeschobener Hündin wird „Lilo Neumann“

**Nachdem Mischlingshündin Lilo bei uns als Abgabetier landete, fand sie gleich mehrere Interessenten. Nach erfolgreicher Vorkontrolle zog Lilo in ihr neues Zuhause. Wir durften uns mehrmals über Nachrichten und Fotos freuen, wie z.B.:**



Erstes Treffen bei uns

*„Hallo nach Leisnig.*

*Unsere Lilo hat sich super in ihr neues zu Hause eingelebt. Sie ist putzmunter, verspielt, verschmüst und fühlt sich sehr wohl bei uns. Sie ist jetzt ein vollwertiges Mitglied in unserer kleinen Familie. Sie ist überall mit dabei und wir lieben sie sehr. Wir möchten uns noch mal sehr bei Ihnen bedanken das die Lilo bei uns ihr neues zu Hause gefunden hat. Wir können uns den Alltag ohne sie gar nicht mehr vorstellen. Sie gibt uns so viel Freude, Liebe und Aufmerksamkeit zurück. Vielen lieben Dank dafür. Wir wünschen uns von Herzen das noch mehr Tiere wie Lilo ein neues liebevolles und schönes zu Hause finden. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und alles erdenklich Gute. Mit freundlichen Grüßen*

*Sven, Nadine und Lilo Neumann aus Biesen“*

---

**Unser ehemaliger Schützling, Kater Osborne (jetzt Oskar) hatte eine regelrechte „Fangemeinde“ am Leisniger Baderberg/Neumarkt, als er sich lange Zeit dort aufhielt. Inzwischen wohnt er längst bei netten Leuten in Leipzig und machte bei uns bereits Urlaub. Wir erfuhren:**



*„Liebe Frau Pfumfel, liebe Mitarbeiter im Tierheim Leisnig.*

*Vor knapp einem Jahr ist der Oskar bei uns eingezogen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat er sich super an sein neues Zuhause gewöhnt. Die Weihnachtszeit hat er zufrieden mit uns verbracht, er hat neugierig beim Baumschmücken zugeschaut, wobei wir bedenken hatten, ob er denn vielleicht mit den Kugeln spielen wird. Aber nichts dergleichen, er liegt gern entspannt unter dem Bäumchen. Und dann noch die vielen tollen Düfte und Gerüche, oft lief er mit nach oben gestreckter Nase durch die Wohnung um alle Düfte aufzunehmen. Natürlich hat er auch eine extra Portion von Fisch und Gans bekommen...*

*Liebe Grüße von Familie Bekel/Mainitz und Oskar, Leipzig“*

---

# Rettung für über 80 Katzen

In einem Messiehaus in Schweikershain vegetierten ca. 80 Rasse- und Mischlingskatzen im August 2017 bei der „Besitzerin“ der bedauernswerten Tiere. Dank der Betreuerin dieser Katzenhalterin wurden die Behörden und der Tierschutz eingeschaltet.



Pflegerin Silke Pfumfel mit einer der armen Rassekatzen  
(Quelle: LVZ)

Die Betreuerin konnte erreichen, dass die meisten der armen Geschöpfe gerettet wurden. Der Tierschutzverein Mittweida holte nach und nach die Katzen ab und verteilte sie in aufnahmebereite Tierheime. 16 Katzen kamen in unsere Obhut und der Zustand war erbärmlich. Die meisten Katzen waren unterernährt, krank, litten an Hautpilz, sanierungsbedürftigen Zähnen, Scheu vor Menschen und seelischen Problemen.



Alle waren krank und verängstigt

(Quelle: LVZ)

Es bedurfte vieler tierärztlicher Behandlungen, liebevoller Pflege und Fürsorge, bis die Katzen gesunden. Dann konnten erst die Kastrationen erfolgen und mit den Vermittlungen begonnen werden.

Die Kosten für diese Katzen schlugen erheblich zu Buche und wir freuten uns über jede Spende für diesen Notfall.

**Inzwischen sind nach fast 6 Monaten bis auf zwei vorbestellte Katzen alle diese Opfer menschlichen Versagens in gute Hände vermittelt.**

Wir wünschen alles Gute!



*„Weh dem Menschen, wenn nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.“*

Christian Morgenstern, Deutscher Dichter 1871 - 1914

# LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“

---



Symbolische Spendenübergabe mit Katzenfutter und „2000-Euro-Fliese“ im Tierheim Leisnig (v.l.): Tierheim-Praktikantin Simone Klingbeil, Leisnig-Redakteurin Steffi Robak, Vereinschefin Rosi Pfumfel, Leiter des DAZ-Reporterteams Olaf Büchel sowie die Tierschützer Silke Pfumfel und Ralf-Peter Loose. Quelle: LVZ

Seit geraumer Zeit startet die LVZ unter dem Motto „Ein Licht im Advent“ eine große Spendenaktion. Wir sind dankbar und wissen es sehr zu schätzen, dass wir 2017 für diesen Spendenaufruf auserwählt wurden. Den Lesern wurde das Projekt ausführlich vorgestellt, dazu wurde vom LVZ-Team sogar ein Video gedreht und mitsamt einigen Fotos veröffentlicht.

Die finanzielle Hilfe soll für die notwendige Erneuerung des Fußbodens in der Außenvoliere des großen Katzenhauses verwendet werden. Auch die Modernisierung des historisch anmutenden Sanitärbereiches für die „Zweibeiner“ – sowohl unsere Besucher als auch die Mitarbeiter des Tierheims - ist längst überfällig.

**Wir bedanken uns von Herzen bei allen Tierfreunden und der LVZ für die über 2.000,-€ zusammengekommenen Spenden, die diese Vorhaben nun ermöglichen!**



Das Tierheim-Team und dessen ehrenamtliche Helfer sagen DANKE!

Quelle: LVZ

---

## Abschied für immer

**Seit vielen Jahren unterstützt uns die Familie Reinisch/Lehmann sehr engagiert, auch als Mitglieder und Paten. Trotz der Entfernung fehlen die Tierfreunde aus Halle fast zu keinem Frühlingsfest oder zur Tierweihnacht.**



Kater „BamBam“

Als Frau Helga Lehmann Kater Bruno bei uns entdeckte, nahm sie das über 11-jährige Tier bei sich auf. Nun „BamBam“ genannt, wurden Frauchen und Kater bald ein Traumteam. Die Liebe beruhte auf Gegenseitigkeit und währte sicher noch lange, hätte Frau Lehmann nicht ihren tapferen Kampf gegen eine plötzlich aufgetretene schwerste Krankheit verloren. Die liebe Verstorbene hinterließ außer ihrer Familie nun ebenfalls ihren geliebten „BamBam“...

Besonders gerührt und betroffen machte uns, dass sich Frau Lehmann vor ihrem Tod auch um ihren Kater sorgte und uns den stattlichen Betrag von 1000,-€ und viele liebe Sachspenden bereitlegte. All das wurde uns von Familie Reinisch, der Tochter und dem Schwiegersohn, überbracht. Der nun verwaiste Kater „BamBam“ fand bei Familie Torsten Reinisch (Sohn und Schwiegertochter der Verstorbenen) ein schönes Zuhause, was er nun akzeptiert, da er diese Familienmitglieder bereits kannte.

Wir werden Sie nicht vergessen, liebe Frau Lehmann!

*„Das einzige Wichtigste im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,  
wenn wir weggehen.“*

Albert Schweitzer

## Appell an alle Tierfreunde

Allein in Deutschland leben rund zwei Millionen Katzen auf der Straße, in Hinterhöfen oder in stillgelegten Industriebäuden. Diese Katzen sind meist sehr scheu und führen tagein, tagaus einen harten Kampf ums Überleben – im Verborgenen. Alle Straßenkatzen, auch genannt frei lebende Katzen, stammen ursprünglich von Hauskatzen ab, die nicht kastriert wurden.

---

Unser Appell daher: Lassen Sie Ihre Katze frühzeitig kastrieren - vor allem wenn diese Zugang ins Freie hat. Denn nur so kann die dramatische Anzahl der Katzen ohne ein liebevolles Zuhause langfristig reduziert werden!

[www.tierschutzbund.de/Katzenschutz](http://www.tierschutzbund.de/Katzenschutz)



---

## Nachruf

In Dankbarkeit und mit Betroffenheit verabschieden wir uns von unserer lieben Tierfreundin

**Frau Renate Stephan, ehemals Leisnig**

Frau Stephan unterstützte uns über 2 Jahrzehnte als Tierpatin und Vereinsmitglied. Wir werden das Andenken an die Verstorbene in ehrender Erinnerung bewahren.

*„Es ist eine Ferne, die war, von der wir kommen. Es ist eine Ferne, die sein wird, zu der wir gehen.“*

*J. W. von Goethe*